

[Textversion](#) | [Zeitungsansicht](#) | [Artikel drucken](#) | [Fenster schliessen](#) | [Nächster Artikel](#)

## Firma prüft Fracking in Wolfsburg

### Amerikanische BNK denkt über Gasförderung nach

Von Christoph Knoop

**WOLFSBURG.** Wolfsburg scheint ein Kandidat für die umstrittene Fracking-Methode zu sein. Beim Fracking wird ein Wasser-Chemikalien-Gemisch in Gestein gepresst um Gas zu fördern.

Die kanadische Firma BNK Petroleum hatte sich bereits 2009 Konzessionen für das südliche Stadtgebiet gesichert. Das brachte jetzt der Arbeitskreis Fracking in der Region Braunschweig-Wolfsburg ans Licht. Die Verwaltung bestätigte das Interesse des kanadischen Konzerns. Die Firma habe ein sogenanntes Erlaubnisfeld für den südlichen und westlichen Teil von Wolfsburg: "In diesem Erlaubnisfeld darf BNK planen, aber noch keine weiteren Untersuchungen (Bohrungen, seismische Untersuchungen etc.) vornehmen."

Eine eventuelle Genehmigung für solche Untersuchungen müsse dann über das Landesamt für Bergbau beantragt werden. "Soweit eine wasserrechtliche Erlaubnis erforderlich ist, entscheidet das Landesamt für Bergbau im Einvernehmen mit der Unteren Wasserbehörde über die Erteilung der Erlaubnis." Im Klartext: Ob das Fracking angewandt wird, liegt nur zum Teil in kommunaler Hand.

Die Fracking-Methode (oder auch Hydraulic Fracturing) ist weltweit höchst umstritten. So besteht laut Kritikern die Gefahr, dass der Wasser-Chemikalien-Mix, der ins Gestein gepresst wird, ins Grundwasser sickert. Der US-amerikanische Dokumentarfilm Gasland rückte das Problem erstmals ins Bewusstsein der breiten Öffentlichkeit und zeigte die schweren Schäden, die durch Fracking in den USA entstanden sind.

Wolfsburger Nachrichten: 10. März 2012, Wolfsburg Lokales, Seite 12

© Braunschweiger Zeitungsverlag, 2012